

Zaubertricks, Musik und Alltagspoesie

Beim Duo «Gilbert & Oleg» darf gelacht und gestaunt werden. Die beiden Herren stehen seit über 25 Jahre für gute tiefgründige Unterhaltung, die Erwachsene und Kinder anspricht und nicht langweilig wird.

Edith Fritschi

«Natürlich sind wir im wahren Leben ganz anders als auf der Bühne», sagt Andreas Vettiger. Darüber wundern sich die Leute manchmal zwar etwas, aber das ist doch ganz normal, dass Clowns auch ein privates Leben haben.» – Also nicht immer nur lustig und unterhaltsam sind.

Gilbert & Oleg, bürgerlich Andreas Vettiger und Dominik Rentsch, sind Alleskönner: Sie sind Magier und Illusionisten, verbinden Komik und Theater mit Improvisation, Spiellust und viel Poesie. Und das schon seit über 25 Jahren. So lange stehen die beiden miteinander auf der Bühne. «Unser Ziel ist es, mit Humor und allen Mitteln, die uns als Gaukler zur Verfügung stehen, gesellschaftliche relevante Themen aufzugreifen», sagt Andreas Vetter. «Und dabei wollen wir sowohl Kinder als auch Erwachsene ansprechen.» Das gelingt ihnen auch. Zwar lachen die beiden Gruppen nicht unbedingt an den gleichen Stellen, und Kinder verstehen manchmal auch nicht alles, aber sie amüsieren sich dennoch in den Stücken. Das haben die zwei bei ihren vielen Auftritten erfahren.

Mit dem Traktor unterwegs

1996 kreierten «Gilbert & Oleg» ihr erstes Stück, in dem in dem Zuschauer aus einer reichhaltigen Menükarte kürzere oder längere Varieténummern wählen konnten, die die zwei dann servierten. Etwas später bekam – mit der Verwirklichung des rollenden Kleintheaters «Fahriété» 1998 – auch ihre Sehnsucht nach dem Unterwegsseins Hand, Fuss und Räder. Jeweils im Sommer ziehen sie im Theaterwagen, gezogen von einem Traktor, übers Land und machen auch in kleinen Orten halt. Das «Fahriété» ist dann Bistro, Kommunikationsort, Theater und Treffpunkt zugleich, und Gilbert & Oleg kommen ihrem Publikum ganz nahe.

«Philosophische Eintagsfliegen»

Jetzt aber sind sie mit ihrem neuen Stück «Illusion oder Wirklichkeit?» auf den Kleintheaterbühnen unterwegs. In diesen «philosophische Eintagsfliegen», wie sie es nennen, bewerben sich die beiden für die Sendung «Sternschnuppe Philosophie» des Schweizer Fernsehens, das neue Moderatoren sucht. Die beiden glauben an einen Karrieresprung und erproben ihre Ideen mit Live-Publikum. Und beschäftigen sich mit Fragen, ob es die Wirklichkeit gibt oder ob alles nur Illusion sei, wo denn Gott wohnt und was sie am Abend essen? Huhn oder Ei?

Dafür ist den beiden fast jedes Mittel recht bzw. haben sie ein grosses Arsenal an Utensilien dabei. «Der Aufbau dauert schon etwas länger», meint Andreas Vettiger. Das Stück haben die beiden 2019 entwickelt, doch es fiel dann grösstenteils der Pandemie zum Opfer. Keine



Als Duo Gilbert & Oleg ziehen Andreas Vettiger (links) und Dominik Rentsch mit ihrem Stück «Illusion oder Wirklichkeit?» übers Land.

BILD ZVG

Vielseitiges Duo

Gilbert & Oleg alias Andreas Vettiger (*1972) und Dominik Rentsch (*1974) stehen seit 1996 zusammen auf der Bühne. Und zeigen sich in ihren Theater- und Variétéproduktionen als Schauspieler, Jongleure, Zauberer, Artisten und Musiker. «Vielleicht hat uns die Faszination an der Zirkuswelt zusammengeführt...» sagen sie.

«Illusion und Wirklichkeit»

Freitag, 9. Dezember, um 20.30 Uhr, Schauwerk in der Bachtornhalle, Schaffhausen

Künstlerbörse in Thun, keine Vorstellungen. So lag «Illusion oder Wirklichkeit?» erst mal auf Eis. Inzwischen touren die beiden damit, haben es schon oft und an vielen Orten gespielt, «und es kommt», so Vettiger, «beim Publikum gut an». In Schaffhausen beziehungsweise der Region gastieren die beiden übrigens nicht zum ersten Mal. «Mindestens dreimal waren wir schon im «Vorstadtvarieté» mit einzelnen Nummer, allein oder zu zweit zu Gast», sagt Vettiger, und letztes Jahr zeigten sie ihr Programm auch am «NordArt-Festival» in Stein am Rhein.

Proben im Dachstocktheater

Ungefähr alle drei Jahre kreieren die zwei ein neues Stück. Dafür treffen sie sich jeweils zum Entwickeln und Proben in Courtelary bei Andreas Vettiger. Dort haben sie 2006 im Dachstock sei-

nes Hauses ein kleines Dachstocktheater eingerichtet – «le Toit des Salimbanques». Es dient als Kunst- und Kulturraum für die verschiedensten Theater- und Variétéproduktionen sowie der pädagogischen Arbeit in Form von Kursen oder der Begleitung von Schulprojekten. Für die Probe- und Entwicklungszeit des Stückes reist Dominik Rentsch dann stets aus seinem Wohnort Freiburg im Breisgau an. Und es beginnt für die beiden eine intensive, arbeitsreiche Zeit.

Die Chemie stimmt

«Ja, wir verstehen uns immer noch sehr gut, trotz der langen Zeit, in der wir miteinander schon arbeiten», meint Vettiger. «Aber die Chemie stimmt einfach, und wir haben uns auch privat viel zu sagen. Und wir haben eine ähnliche Herangehensweise an die Dinge.» Sonst,

meint er, würde es kaum funktionieren. Die beiden können jonglieren – «aber nicht mit zwölf Bällen» meint Vettiger. «Und wir zaubern nicht in Perfektion.» Aber sie nutzen diese Fähigkeiten sowie Akrobatik und Musik, um die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Lachen und Staunen zu bringen. Und der Humor zieht sich wie ein roter Faden durch all ihre Stücke, in denen auch grosse Meister wie Chaplin, Stan and Laurel oder Buster Keaton als Inspirationen dienen.

Weiter halten es Gilbert & Oleg mit Christian Morgenstern, der einst sagte: «Im übrigen ist Humor eben Humor und hat jederzeit seinen eigenen Sinn und Ernst für sich, ja es ist seine Mission, zumindest heutzutage, im Menschen den dumpfen, trübseligen Ernst, in den ihn eine materialistische Gegenwart verstrickt hält, ein wenig aufzulockern, anzubrückeln...».